

Karl Rahner
Sämtliche Werke

Band 2

Karl Rahner

Sämtliche Werke

Herausgegeben von der Karl-Rahner-Stiftung

unter Leitung

von Karl Lehmann, Johann Baptist Metz, Karl-Heinz Neufeld,

Albert Raffelt und Herbert Vorgrimler

Band 2

Geist in Welt

Benziger · Herder

Karl Rahner

Sämtliche Werke

Band 2
Geist in Welt

Philosophische Schriften

Bearbeitet
von
Albert Raffelt

Benziger · Herder

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Verlag Herder Freiburg im Breisgau 1996
ISBN 978-3-451-23708-9

INHALT

Editionsbericht	XIII
1. Zur Auswahl und zur Anlage des Bandes	XIII
2. Die Texte und ihr Hintergrund	XV
3. Zur editorischen Gestaltung	XXXV

TEIL A

PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN

GEIST IN WELT ZUR METAPHYSIK DER ENDLICHEN ERKENNTNIS BEI THOMAS VON AQUIN

Vorbemerkung	5
Vorwort zur zweiten Auflage	6
Verzeichnis der angeführten Schriften	8
Verzeichnis der in der zweiten Auflage zusätzlich angeführten Schriften	10
Einleitung	12

Erster Teil

Einleitende Interpretation von Summa theologica I quaestio 84, articulus 7

Summa theologica I, quaestio 84 articulus 7	18
I. Der Artikel im Zusammenhang der theologischen Summe	24
II. Die Überschrift des Artikels	26
III. Das videtur quod . . . non	28

IV. Der formale Aufbau des corpus articuli	33
V. Die beiden ersten Abschnitte des corpus articuli	35
VI. Der erste Einschnitt des dritten Abschnittes im corpus articuli	37
VII. Der zweite Einschnitt des dritten Abschnittes	40
VIII. Der dritte Einschnitt des dritten Abschnittes	43
IX. Der vierte Einschnitt des dritten Abschnittes	46
X. Der fünfte Einschnitt des dritten Abschnittes	47
XI. Die Antworten auf die Einwände	48

Zweiter Teil

Geist in Welt: Die conversio ad phantasma

ERSTES KAPITEL

DIE GRUNDLAGEN

I. Der Ausgangspunkt [:die metaphysische Frage]	54
1. Die Grundstruktur der metaphysischen Frage	54
2. Die Fragwürdigkeit der metaphysischen Frage	55
3. Die „Welt“ als das Woher der metaphysischen Frage	57
II. Die Einheit der Erkenntnis	60
III. Erkennen und Erkanntes	61
1. Sein und Erkennen als ursprüngliche Einheit im Beisichsein (Erkennen als Subjektivität des Seins selbst)	62
2. Die [wesentliche] Unfixierbarkeit des Seinsbegriffs	64

ZWEITES KAPITEL

DIE SINNLICHKEIT

I. Der erste Ansatz für den Begriff der Sinnlichkeit	69
II. Die Erkenntnis des sinnlichen anderen durch die Sinnlichkeit	72
1. Species sensibilis als Selbstgegebenheit des sinnlichen Gegenstandes	75
2. Species sensibilis als Selbstvollzug des sinnlichen Gegenstandes	76
3. Species sensibilis als Selbstvollzug der Sinnlichkeit	78
4. Die Passivität der Sinnlichkeit	79
III. Die apriorischen Strukturen der Sinnlichkeit – a) Der Raum	83
1. Das mobile als allgemeinstes Apriori der Sinnlichkeit	83
2. Das Quantitative als Apriori der Sinnlichkeit	86

3. Die Räumlichkeit als apriorische Form des Grundvermögens der Sinnlichkeit: der imaginatio	87
IV. Die apriorischen Strukturen der Sinnlichkeit – b) Die Zeit	90
1. Die zeitbildende Qualität des motus	91
2. Das gegenseitige Verhältnis der apriorischen Anschauungen von Raum und Zeit	94
3. Die Abkünftigkeit des raum-zeitlichen Apriori	95

DRITTES KAPITEL

ABSTRACTIO

I. Die Frage: reditio subjecti in se ipsum	98
II. Die Anzeigen der abstraktiven reditio in se ipsum	100
1. Die konkretisierende Synthesis (concretio): der Allgemeinbegriff	100
2. Die affirmative Synthesis (complexio): das Urteil und die in ihm erscheinende Wahrheit	102
3. Concretio und complexio bei Thomas	104
III. Reditio subjecti in se ipsum und intellectus agens	109
IV. Das Wesen des intellectus agens	111
1. Intellectus agens als apriorische Möglichkeitsbedingung der Erkennbarkeit einer forma materiae	111
2. Intellectus agens als Erkenntnis der coarctatio formae per materiam: der Modus der „Ablösung“	113
3. Intellectus agens als „Vorgriff“	115
V. Excessus I – Vorbereitende Klärungen	118
1. Die gegenseitige Begrenzung von forma und suppositum <(materia)>	120
2. Das Ansichsein überhaupt als die im abstrahierenden Vorgriff erfaßte Form	124
3. Vorläufige Klärung des esse-Begriffes bei Thomas	125
VI. Excessus II – Das esse bei Thomas	130
1. Das esse als das Ansich der in Urteil ergriffenen Realität	130
2. Das esse als apriorische Synthesis „an sich“	135
3. Das esse als esse universale in formaler und überkategorialer Einheit	138
4. Das esse als esse absolutum	142
VII. Excessus III	144
1. Der excessus in seiner negativen Ungegrenztheit schlechthin	144
2. Der excessus auf das Absolute als Konstitutiv menschlicher Geistigkeit	146

VIII. Excessus und intellectus agens	147
1. Die drei Abstraktionsstufen	148
2. Die dritte Abstraktionsstufe als Moment am Urteil: intellectus agens als exklusives Vermögen metaphysischer Begriffsbildung	150
IX. Der intellectus agens als Vermögen des excessus auf das esse	157
1. Die grundlegende Charakterisierung des intellectus agens durch die Abstraktion der prima principia	157
2. Die Ermöglichung der Prinzipienabstraktion durch den Vorgriff auf das ens in seinem esse	159
3. Die ontologische Interpretation der lumen-Vorstellung (Das „Licht“ als die im Gegenstand mit-„gesehene“ apriorische Ermöglichung der „Sichtbarkeit“ des Gegenstandes)	163
X. Die abstractio als reductio completa	173
1. Das formale Wesen der reductio in se completa (forma in se subsis- tens)	174
2. Die dem Menschen eigentümliche reductio completa (reductio in conver- sione ad phantasma)	176

VIERTES KAPITEL

CONVERSIO AD PHANTASMA

I. Bestimmung der Frage	181
II. Der intellectus possibilis	183
III. Der intellectus (possibilis) als Ursprung der Sinnlichkeit	187
1. Die Grundstruktur der Versinnlichung des intellectus possibilis	187
2. Die Notwendigkeit der Versinnlichung gemäß der Eigenart mensch- lichen Geistes (als dem Problemkreis des Leib-Seele-Verhältnisses)	188
3. Die formale Struktur des Ursprungsverhältnisses der Vermögen zuein- ander und zu ihrem substantiellen Grund (resultatio naturalis)	192
4. Das spezifische Ursprungsverhältnis zwischen Intellekt und Sinnlich- keit	197
IV. Der Ursprung der Sinnlichkeit als conversio ad phantasma	199
1. Die innere Durchformung der Sinnlichkeit als conversio ad phan- tasma	201
2. Der Akt der cogitativa als conversio ad phantasma	202
3. Das Wesen der reflexio im Akt der cogitativa	207

V. Der Ursprung der Sinnlichkeit aus dem Geist als die Ermöglichung der abstrahierenden <i>conversio ad phantasma</i>	210
1. Der Geist als Begierde (dynamische Offenheit) auf das Sein schlechthin	211
2. Die Erwirkung der Sinnlichkeit in der auf das Sein schlechthin vorschwingenden Begierde des Geistes	213
3. Nachweis der formalen Struktur des Gedankengangs bei Thomas	215
VI. Die Freiheit des Geistes	218
1. Freiheit als Überspringen der Sinnlichkeit in deren Ursprung aus dem Geist	219
2. Die Negation als Index der Freiheit des Geistes in ihrer Verwiesenheit an die Sinnlichkeit (Der ontologische Sinn des „nichts“)	223
VII. Die <i>cogitativa</i>	225
1. Die <i>cogitativa</i> als das „sinnliche“ Vermögen der <i>conversio</i>	225
2. Die <i>cogitativa</i> in ihrer spezifischen Sinnlichkeit	226
3. Die <i>cogitativa</i> in ihrer Einheit mit der <i>imaginatio</i> in der einen ursprünglichen Einbildungskraft des Geistes	229
VIII. <i>Species intelligibilis I</i>	231
1. Zusammenhang zwischen <i>species intelligibilis</i> und <i>conversio</i>	232
2. Die Reduktion des <i>species</i> -Begriffs auf das allgemeinere Verhältnis von Intellekt und Sinnlichkeit	233
3. Die Einbeschlossenheit des <i>phantasma</i> in die Wirklichkeit der <i>species</i>	235
4. Die Abgesetztheit des <i>phantasma</i> (als materiale) von der Wirklichkeit der <i>species</i> (als formale)	237
5. Die konkrete Wirklichkeit des materiale als exklusive Erwirkung des formale (<i>anima unica forma corporis</i>)	241
IX. <i>Species intelligibilis II</i>	246
1. Die Frage nach der <i>species</i> (in ihrer Dauer) als Problem der innerweltlichen Wirkursächlichkeit	246
2. Vorläufige Aporetik des Begriffspaares <i>actio – passio</i>	247
3. Die verschiedenen Weisen des Inseins einer Einwirkung im Leidenden (übernommene und ausfließende Einwirkung)	248
4. Die Natur der ausfließenden Einwirkung	252
5. Die Natur des Mediums des Leidenden (Der <i>materia</i> -Begriff I)	253
6. Zusammenhang zwischen der (bloß) ausfließenden und der übernommenen Einwirkung (Der <i>materia</i> -Begriff II)	256
7. Reduktion der effizienten Kausalität auf innere Kausalität	264
8. Die washeitliche Identität von ausfließender und übernommener Einwirkung	265

X. Species intelligibilis III	271
1. Passio, intentio, esse spirituale bei Thomas	271
2. Recipere ad modum intentionis als ontologische Wesensbestimmung der Sinnlichkeit	275
3. Das Ergebnis einer Ontologie der äußeren Einwirkung für das Wesen der Sinnlichkeit	279
4. Die species intelligibilis in ihrem Eigensein gegenüber der apriori- schen Struktur des Geistes überhaupt	280

Dritter Teil

*Die Möglichkeit der Metaphysik auf dem Boden
der imaginatio*

I. Das Problem: die Eröffnung der Metaphysik einzig als Konstitution der gegenständlichen Offenbarkeit von Welt	286
II. Die Möglichkeit der Metaphysik[: Der Grundakt des Menschen als Öffnung auf das Sein überhaupt (excessus)]	290
III. Die Grenzen der Metaphysik[: das im Vorgriff erschlossene esse als leeres ens commune mit seinen ihm innerlichen transzendentalen modi]	294
IV. Der Mensch [als Geist in Welt]	298

DIE WAHRHEIT
BEI THOMAS VON AQUIN

Das Urteil	305
Das Licht des tätigen Verstandes	308
Das reine Sein und das reine Denken	314

EINFÜHRUNG IN DEN BEGRIFF
DER EXISTENTIALPHILOSOPHIE
BEI HEIDEGGER

Französischer Text / Deutsche Übersetzung	319
---	-----

TEIL B

REZENSIONEN UND STELLUNGNAHMEN

FRANZ RÜSCHE, Das Seelenpneuma (1933)	349
SIEGFRIED BEHN, Einleitung in die Metaphysik (1933)	349
MARTIN HONECKER, Der Lichtbegriff in der Abstraktionslehre des Thomas von Aquin (1935)	350
WALTER GOETZ, Intuition in der Geschichtswissenschaft (1935)	351
KARL BUCHHEIM, Wahrheit und Geschichte (1935)	352
JOHANNES HESSEN, Wertphilosophie (1937)	353
PAUL PHILIPPE, Le rôle de l'amitié dans la vie chrétienne selon saint Thomas d'Aquin (1938)	365
REMIGIUS RITZLER, De naturali desiderio beatitudinis ad mentem s. Thomae (1938)	366
ROMANO GUARDINI, Welt und Person (1939)	367
MAX MÜLLER, Existenzphilosophie im geistigen Leben der Gegenwart (1949)	367
KRANKHEIT DER CHRISTLICHEN PHILOSOPHIE?	
Zu dem Beitrag von Thomas Peters	368
MICHAEL FR. J. MARLET, Grundlinien der Calvinischen „Philosophie der Gesetzesidee“ als christlicher Transzendentalphilosophie (1954)	370

TEIL C

UNVERÖFFENTLICHTE MANUSKRIPTE

<i>Die Grundlagen einer Erkenntnistheorie bei Josef Maréchal</i>	373
<i>Protokolle aus Seminaren Martin Heideggers</i>	407
I. Arbeitsgemeinschaft über Hegel: Phaenomenologie des Geistes	407
Grundsätzliches	407
Textinterpretation	409
Der Inhalt des Schlußabschnittes	409
II. Leibnitz' Weltbegriff und der deutsche Idealismus	421
<i>Protokoll aus einem Husserl-Seminar bei Fritz Kaufmann</i>	427
<i>Begleittext zu „Geist in Welt“</i>	431
<i>Vortragsskizzen und Materialien –</i>	
<i>Zwischen Existentialphilosophie und Fundamentaltheologie</i>	438
Sechs Vorträge	438
Lektürenotizen zu Heidegger: „Was ist Metaphysik“	455
Exzerpte und Lektürenotizen	460

ANHANG

<i>Editorische Anmerkungen</i>	467
<i>Nachweise zum Textmaterial</i>	488
<i>Kürzel und Titel der zitierten Schriften Thomas von Aquins</i>	490
<i>Register</i>	492

TEIL A

PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN

GEIST IN WELT
ZUR METAPHYSIK
DER ENDLICHEN ERKENNTNIS
BEI THOMAS VON AQUIN

